

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zusammenstürzen. Da nimmt Dich das Gebet leise bei der Hand und führt Dich hinauf auf Kalvaria.

Hat Gott nicht größere Opfer gebracht als jetzt von Dir verlangt werden? „So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn hingab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh. 3. 16.)

Und Christus Jesus, ist er nicht gestorben und gefallen für nichtswürdige Menschen, für seine erbittertsten Feinde, von denen Ungezählte ihm seine unendliche Liebe und Barmherzigkeit mit ewigem Haß und Fluch vergelten werden? O, wie düster und undankbar ist der Todesgang Jesu gewesen! Unsere Lieben aber sind gefallen für den edlen Kaiser, um den uns die ganze Welt beneidet, gefallen für das schöne, heißgeliebte Vaterland, von dem sie und wir die größten Wohlthaten schon empfangen haben. Und Kaiser und Vaterland danken und lohnen ihnen ihre Opfertreue mit innigster Liebe und Verehrung.

Auf den Heiland haben Leiden und Todesnot nicht das geringste Unrecht gehabt, er hat sich ganz freiwillig, aus Liebe zu uns, dem blutigsten Martyrium unterzogen. Unsere Lieben aber waren wie wir alle zum Leiden geboren, haben wie wir alle Leiden verdient und waren wie wir alle schon längst zum Tode verurteilt. Es ist ihnen kein Unrecht geschehen. Auch an uns kann das Todesurteil in jedem Augenblick vollzogen werden, ohne daß wir uns über Ungerechtigkeit beklagen dürften. Um wie viel lichter und leichter erscheint uns das Sterben der Unrigen, wenn wir betend unterm Kreuze Christi knien!

Und wenn es uns schwer fällt, daß wir unseren teuren Gefallenen nicht wenigstens die letzten Liebesdienste haben erweisen, nicht die letzten Wünsche haben erfüllen können und ihre gebrochenen Augen nicht haben schließen dürfen, das gläubige Gebet flüstert uns die Frohbotschaft von der Gemeinschaft